

Regattabericht vom 12./13.09.2009 Schweriner See

Am Anfang steht immer die Frage, fahre ich überhaupt da hin. Dann fällt mir ein, dass ich Heinz Schumacher versprochen habe, nach Schwerin zu kommen. Also die Suche nach einem Schotten.

Wer kann mit einem Spi um und dann mit einer Doppelschleuder. Bei uns im Club stehen 11 Dyas rum, alles alte Schiffe. Nach kurzer heftiger Suche erklärt sich Robin, selbst Eigner einer alten Dyas bereit, mit mir nach Schwerin zu fahren. Also Meldungen nachschauen, es sind neun gemeldet, ich bin der zehnte. Wenn das mal klappt mit der Rangliste. Zum Meldeschluss sind 12 gemeldet, Schwerin wir kommen.

Das Boot bringe ich schon am Donnerstag rüber. Heinz hilft beim Maststellen und so habe ich Zeit die Dyas regattafertig zu machen und anschließend noch einen Besuch bei der Bundesgartenschau zu machen. Die mitgefahrene Ehefrau möchte ja auch etwas von Schwerin haben.

Am Samstag fahren wir schon früh in Malente los, man kann ja nicht so schnell fahren wegen der vielen Starenkästen. In Schwerin schnell Meldegeld bezahlt, die Ausschreibung geholt und die Dyas ins Wasser gebracht. War etwas schwierig weil der Kranmeister neu war und mit der Fernbedienung noch auf Kriegsfuß war. Dann waren wir doch heil im Wasser und suchten uns schnell einen Liegeplatz. Umziehen und raus auf den See, das Revier erkunden.

Das Wetter war schön, Sonne und wenig Wind. Der erste Startversuch ging dann ja auch in die Hose, d.h. es wurde abgebrochen. Dann stabilisierte sich der Wind einigermaßen und wir konnten um 13:20 Uhr bei 1-2 Bft starten. Unser erster Start war gewöhnungsbedürftig, wir konnten uns aber schnell freisegeln und waren am Luvfass 2. Die anschließende Raumstrecke zur Tonne 2 war nicht gut für meine Nerven, weil ich gefühlt immer langsamer wurde. Nach der Halse an der Raumtonne nahmen uns einige liebe Mitstreiter in die Mitte und fuhren dann links und rechts vorbei. Eine anschließende gute Kreuz brachte uns wieder an die dritte Position, die wir bis zur Leetonne vor der Zielkreuz halten konnte. Dann bekam ich meinen Spi nicht richtig runter und schon waren Peter Kuhlen 1450 und Thomas Eckardt 1410 auf der Zielkreuz vorbei und wir nur 5. und nun muss ich diesen Bericht verfassen. Erster in dieser Wettfahrt war Andreas Linke 1416 mit Julian Stricker und zweiter war Bernd Gierlich 1406 mit Johannes Weischede.

In der zweiten Wettfahrt legten Felix Heger 922 mit Klaas Albrecht einen sauberen Start-Ziel-Sieg hin, wir schlossen uns an und wurden ungefährdet zweite. Dritter wurde Jens Leicher 1346 mit Peter Scherf.

Die dritte Wettfahrt begann für uns mit einem Fiasko. Robin hatte die Fockschot zusammengeknotet um eine Endlosschot zu haben. War ja auch bis dahin gut. Nun aber, pünktlich zum Startschuss, löste sich der Knoten und die Schot rauschte aus. Da der Wind etwas aufgefrischt hatte, hatte die schlagende Schot ganz schnell ein paar Kinken in die Schot geknotet. Damit war erst mal kein Start möglich, sondern nur ein hinterherfahren. Bis wir das klariert hatten, war das Feld verschwunden und unsere Stimmung auf null. Ich schau auch lieber nach hinten

als nach vorn um die anderen Mitstreiter zu sehen. 1. Wurde Andreas, 2. Thomas, 3. Felix . Wir letzter.

Am Abend gab es Essen und Freibier vom Club. Da wir nach der Regatta wieder nach Malente fahren, konnten wir das Freibier nicht im vollen Umfang genießen. Es soll aber noch ein netter Abend gewesen sein.

Am Sonntagmorgen gab es eine Steuermannsbesprechung, da wir eine Langstreckenwettfahrt machen sollten. Es gab Erläuterungen und Handzettel auf denen die zu rundenden Inseln mit den wichtigsten Tonnen aufgemalt waren. Der Wind hatte inzwischen die Stärke 4 Bft. erreicht und brachte einige gute Böen um 5 Bft.

Der Start ging nach Norden zu einer ausgelegten Tonne und von da aus in einem spitzen Raumschotkurs nach Süden an der Insel Kaninchenwerder vorbei. Dann zwischen Kaninchenwerder und Ziegelwerder wieder nach Norden, dann um Ziegelwerder ganz herum und danach eine lange Zielkreuz Richtung Club. Wir hatten mit dem superspitzen Raumkurs einige Probleme, aber nicht nur wir. Es war eine herrliche Glitsch nur unterbrochen von einigen Sonnenschüssen. Um die Inseln kam man ganz gut rum, wenn man sich von den Abdeckungen freihielt. Die Positionen wechselten bei diesen Verhältnissen ständig, so dass das Rennen lange offenblieb. Auf der Zielkreuz gab es dann die heißen Duelle, aus denen wir uns aber leider raushalten mussten. Uns war beim letzten Spimanöver das Rückholgummi vom Backbordspibaum gerissen und jetzt hingen beide bei mir im Cockpit. Nun musste ich bei jeder Wende die beiden Spibäume hochheben und unterdurchkrabbeln. Das trug nicht gerade zur Beschleunigung der Wenden bei. Gewonnen hat diese Langstrecke Thomas Eckhardt vor Günter Roland und Jens Leicher. Wir konnten nur den 9. Platz erreichen.

Gesamtsieger waren Andreas Linke und Julian Stricker, 2. Thomas Eckhardt und Christian Schütz, 3. Felix Heger und Klaas Albrecht. Herzlichen Glückwunsch.

Wir konnten einen 6. Gesamtplatz verbuchen, in Anbetracht der diversen Pannen sind wir doch zufrieden.

Das Revier ist schön, es ist gut zu segeln und der Club hat sich viel Mühe gegeben. Vielleicht kommen im nächsten Jahr einige Dyas mehr, es wäre zu wünschen.

Werner Trettin

GER 1466